

Motivation und Bewerbung

Für mich stand bereits zu Beginn des Studiums fest, dass ich gerne ein Semester im Ausland studieren und dort leben möchte. Meine Wahl fiel also nach längerem Überlegen auf Wien. Ich hatte schon viel Gutes über die Stadt gehört und dazu gilt sie als lebenswerteste Stadt. Meine anfänglichen Bedenken haben sich sehr schnell nach meiner Ankunft als unbegründet herausgestellt. Die Kommunikation mit der Universität Wien war dabei sowohl vor als auch während meines Aufenthalts immer unkompliziert und man wurde immer rechtzeitig per E-Mail auf die Erforderlichkeit von notwendigen Unterlagen aufmerksam gemacht. Insgesamt war damit das gesamte Bewerbungsverfahren ohne größere Probleme abgewickelt.

Anreise und Ankunft

Für mich ging es dann etwa Mitte September nach Wien. Ich habe mich für die Reise mit der Bahn entschieden, was ich jedem empfehlen würde. Es gibt mehrmals am Tag eine Direktverbindung von Hamburg nach Wien, welche auch in Göttingen hält. Die Fahrt dauert etwa sieben Stunden und sofern man früh genug bucht (ca. 3 Wochen vor Abreise), kostet das Ticket nur rund 40 € und man zahlt dabei nicht für Zusatzgepäck. Es gibt auch eine Verbindung mit dem Nachtzug der ÖBB, welche ich jedoch nicht genutzt habe.

In Wien angekommen, sollte man dann an einer der Willkommensveranstaltungen der Universität teilnehmen, die an mehreren Tagen in einem Zeitraum von etwa zwei Wochen stattfinden. Dort erhält man einige Informationen zu seinem Aufenthalt sowie das Certificate of Arrival. Auch konnte ich dort bereits die ersten Leute kennenlernen. Innerhalb von drei Tagen nach Ankunft sollte dann noch der sogenannte Meldezettel ausgefüllt und unter Vorlage seines Reisedokumentes im Bezirksamt abgegeben werden.

Um in der Stadt von A nach B zu kommen, habe ich mir direkt bei Ankunft das Semesterticket der Wiener Linien gekauft, welches 75€ kostet und für die Vorlesungszeit gültig ist. Man muss nachweisen, dass man Student*In ist. Dabei ist darauf zu achten, dass die persönlichen Daten, die der Verkehrsgesellschaft zur Verfügung stehen auch die sind, die man bei der Universität hinterlegt hat.

Unterkunft

Wie auch in Deutschland ist WG-Gesucht das Portal für Wohnungs- und WG-Suchende. Die Stadt gliedert sich in 23 Bezirke. Da ich von Bekannten gehört und oft gelesen habe, dass man

versuchen sollte in einem der einstelligen Bezirke, also den Bezirken 1-9, eine Wohnung zu finden, habe ich mich auch auf diese Bezirke bei der Zimmersuche beschränkt. Letztlich bin ich in einer tollen WG im 9. Bezirk gelandet. Der Empfehlung, in einem der einstelligen Bezirke zu leben, würde ich auch zustimmen. Besonders gefallen haben mir die Bezirke 7-9. Dort ist man jeweils nicht nur innerhalb von circa 10 Minuten mit den Öffis an der Hauptuniversität, sondern von dort dann auch in circa 5-10 weiteren Gehminuten am Stephansdom, dem Mittelpunkt der Inneren Stadt. Wie bereits erwähnt habe ich eine WG im 9. Bezirk gefunden und habe mich dort von Beginn an wohl gefühlt. Es kann etwas dauern, bis man eine passende Unterkunft gefunden hat, sodass es sich lohnt früh mit der Suche zu beginnen. Da mein Zimmer zur Zwischenmiete war, war dieses komplett möbliert, wodurch ich nur noch Bettzeug und Handtücher sowie persönliche Gegenstände mitgebracht habe. Zimmer in Studentenwohnheimen werden unter anderem von STUWO angeboten. Die Miete für ein WG-Zimmer in einem der inneren Bezirke liegt bei circa 350€ - 550€.

Studium

Die Universität Wien hat einen großen Veranstaltungskatalog, welcher online auf der Webseite der Uni einsehbar ist und mich auf den ersten Blick aufgrund der Unübersichtlichkeit, etwas erschlagen hat. Für das Learning Agreement habe ich mich an dem Katalog aus dem vorherigen Semester orientiert, was am Ende aber relativ gut gepasst hat und nur kleine Änderungen vorgenommen werden mussten. Ich habe viele Kurse in Wahlfächern belegt, da diese oftmals praxisorientierter sind und nicht die „klassischen“ Inhalte behandeln. Grundsätzlich würde ich empfehlen eher Kurse als Vorlesungen zu besuchen, da diese oftmals weniger zeitintensiv sind und zumeist eine kleinere Teilnehmerzahl haben. Die Zuteilung zu den Kursen kann dann nochmal spannend werden. Bei Vorlesungen hat man in der Regel automatisch einen Platz, während es bei Kursen eine festgelegte An- und Abmeldephase gibt. Nach Ablauf der Anmeldephase werden die freien Plätze verteilt und man bekommt nach und nach die Benachrichtigung, welche Kurse man tatsächlich belegen kann. Es ist also sinnvoll sich zu Beginn für mehr Kurse anzumelden als nötig, um sicher auf die erforderlichen ECTS zu kommen. Sofern man einen Platz bekommen hat, herrscht eine Anwesenheitspflicht zumindest für den ersten Termin, ansonsten rücken Leute der Warteliste nach. Entscheidet man sich endgültig gegen einen Kurs, muss man sich rechtzeitig abmelden, da der Kurs ansonsten als nicht bestanden gilt.

Ich wollte eine Vielzahl meiner Kurse auf Englisch belegen, was auch absolut kein Problem war, da die Uni Wien eine hohe Zahl der Veranstaltungen auf Englisch anbietet. Insgesamt habe ich Kurse mit Praxisbezug, zum österreichischen Recht und zum Europa- sowie Völkerrecht

besucht. Hilfreich war für mich auch die Liste von der Uni Wien, auf der Kurse für Erasmusstudenten aufgelistet waren. Empfehlen kann ich vor allem den Kurs „International Legal English“ sofern man sein „Juristenenglisch“ etwas aufbessern will oder den Kurs „Verhandeln für Jurist*Innen vor Gericht“ mit direktem Praxisbezug.

Leben/Freizeit

Wien als Stadt bietet unfassbar viele Möglichkeiten und auch das unmittelbare Umland der Stadt, sodass ich schnell gemerkt habe, warum die Stadt schon mehrmals zur lebenswertesten Stadt gewählt wurde. Eine Sache, die mich besonders begeistert hat, war das gut ausgebaute und funktionierende öffentliche Verkehrsnetz. Dadurch musste man egal ob mit Bim, Bus oder U-Bahn nicht viel Zeit einplanen, um sich in der Stadt zu bewegen. Ähnlich ist es, wenn man aus der Stadt raus in die Natur will. Zudem kann man sich trotz der immensen Größe der Stadt auch gut fußläufig bewegen und hat dabei selten das Gefühl, sich in einer 2 Mio. Stadt zu befinden. Wien besticht dabei mit der einzigartigen Architektur und dem Stadtbild sowie dem großen kulturellen Angebot und dem doch meist guten und sonnigen Wetter.

Was die Freizeitgestaltung angeht, ist man in der Stadt ebenfalls gut bedient. Ich habe mich zu Beginn gerne in der Inneren Stadt rund um den Stephansdom, dem Burggarten oder der Hofburg aufgehalten, um vor allem das historische Wien zu entdecken. Über meine Zeit in Wien habe ich meine Freizeit dann meistens im 7. oder 8. Bezirk verbracht, welche als Studentenviertel gelten. Dort reiht sich ein Café neben die nächste Bar. In der Weihnachtszeit ist zudem der Weihnachtsmarkt am Spittelberg einen Besuch wert und die vielen Flohmärkte die regelmäßig stattfinden. Wenn man schonmal in Wien ist, sollte man zumindest einmal in der Staatsoper oder auch den vielen Theaterhäusern gewesen sein. Als Student*In bekommt man dort super Sitzplätze stark vergünstigt. Beliebte Clubs sind vor allem der Volksgarten, das U4 oder auch die Grelle Forelle.

Die Erasmusorganisationen ESN oder EBN planen das ganze Semester über immer wieder Veranstaltungen und Ausflüge, um die Stadt aber auch andere Orte in Österreich oder umliegenden Ländern kennenzulernen. Dazu gehören bspw. Welcome Dinner, Pub Crawls oder Städtetrips nach Prag, Budapest oder auch Ausflüge in das ein oder andere Skigebiet.

Anfang Oktober ist das Wetter in Wien und Umgebung echt noch super und wenn man Glück hat, kann man sogar noch in der alten Donau schwimmen gehen. Daneben ist Wien von Weinbergen umgeben, was im Oktober dazu führt, dass die gesamte Stadt sich auf den Weg nach Grinzing macht, um eine Weinwanderung zu starten und in einem der zahlreichen Heurigen oder Buschenschänken einzukehren. Zuletzt habe ich aber auch mehrfach die Nähe zu den

Ausläufern der Alpen genutzt und war wandern, bspw. auf der Rax oder dem Schneeberg. Insgesamt wurde es nie langweilig in Wien und man wurde immer wieder von der Stadt überrascht.

Fazit

Insgesamt kann ich nach dem halben Jahr in Wien sagen, dass ich viele schöne Erfahrungen sammeln konnte und mich in die Stadt verliebt habe. Ich werde noch lange und gerne an die Zeit zurückdenken und freue mich schon auf meinen nächsten Ausflug nach Wien. Die Stadt hat einfach super viel zu bieten und ist sehr lebhaft.

Auch das Studieren an der Uni Wien hat mir sehr gut gefallen, was vor allem an der Vielzahl an Kursen lag und die Möglichkeit, schon während des Studiums praktische Erfahrungen im Rahmen einer Lehrveranstaltung zu sammeln. Obwohl Wien zum deutschsprachigen Ausland zählt, hat sich mein Englisch in dem halben Jahr stark verbessert, da man als Erasmusstudent einfach viele Leute aus unterschiedlichen Ländern trifft. Zusammenfassend würde ich jedem ein Auslandssemester in Wien ans Herz legen, da man nicht nur viel für sich selbst sondern auch fürs Studium lernt. Ich persönlich würde das Semester jederzeit und gerne wiederholen.